



216 Seiten, gebunden  
DM 34,-/öS 248,-/sFr 33,-  
ISBN 3-927743-43-7



*Unverschämpt  
pflügt Dariusz Muszer  
in seinem  
phantastischen Roman  
mit schwarzem Humor  
und Sarkasmus  
durch das System  
Deutschland.  
Eine manchmal  
makabre Geschichte  
mit kriminalistischer  
Spannung  
und einer Bilderwelt,  
die jeden  
deutschen Stilisten  
verblüffen wird.*

**A1 Verlag**

## kurzbesprechungen

doggie bag

DARIUSZ MUSZER

**DIE FREIHEIT RIECHT NACH VANILLE**

A1 Verlag 1999, 216 S., DM 34,-



Mit zynischer, pessimistischer Feder erzählt Muszer die Geschichte eines Massenmörders, dessen ungewollter Geburt und Kindheit. Geboren als 'Außerirdischer', der die sorbische Sprache spricht, wächst Naletnik in Polen als Junge einer Kindsmörderin bei seiner Großmutter, die er Warzenrunzel nennt, auf. Die schwierige Kindheit ist voller Gemeinheiten, nicht gegen ihn, auch der kleine Naletnik teilt gut aus. Schließlich entschließt er sich, nach Deutschland zu gehen. Seine Erlebnisse im Durchgangslager Friedland und sein Heimisch-Werden in Hannover sind verbunden mit verblüffenden familiären Verquickungen. Die Morde, die Naletnik begeht, erweisen sich als Hirngespinnste, die ihm aber so nah sind, dass er oft nicht zwischen Traum und Realität unterscheiden kann. Als schließlich ein Serienkiller sein Unwesen treibt, der auch Naletniks nachgezogene Familie ermordet, wird er natürlich verdächtigt. Hier aber weiss er plötzlich sehr genau, dass er kein Mörder ist. Im Gegensatz zu den imaginierten Morden, die rauschhaften Charakter haben, wird er jetzt zu rational. Dass sich schließlich doch herausstellt, dass er der Mörder seiner Familie ist, gibt der anfangs gut angelegten Geschichte eine Wendung, die sie nicht verdient. Das Delirium, das der Protagonist durchlebt, zeigt Schärfe, Humor und einen seziereri-schen Blick auf gesellschaftliche Zustände. Der Schluss allerdings gehört zu einem von Anfang durchdachten und gezielt geplanten Coup. Ich hätte mir ein anderes Ende gewünscht. Aber trotzdem ein empfehlenswertes Debut.

Ferd. Schmökel

"LISTEN"  
Nr. 55. 1.10.88, Frankfurt am Main